

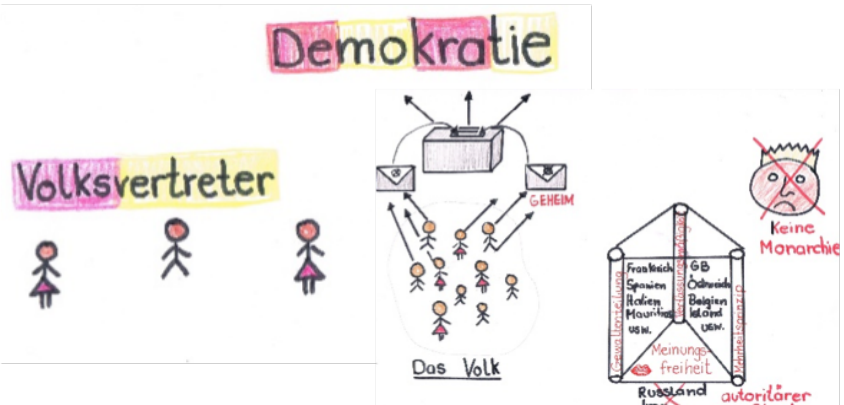


S PRACHE

| | |
|-------------------------|---|
| Titel/Thema | Anwendungsbeispiele der Lehrersprache |
| Verfasser(innen) | Prof. Andreas Mayer, Claudia Heinzl, Miriam Jäger, Dr. Barbara Rodrian |
| Erstellungsdatum | Juli 2019 |



Anwendungsbeispiele der Lehrersprache

| Aufbau und Sicherung des Fachwortschatzes Am Beispiel des Fachbegriffs „Demokratie“ | |
|--|---|
| Art der Elaboration | Möglichkeiten zur Umsetzung (Hinweis: Es sollten alle für den Begriff passenden Aspekte angewendet werden.) |
| <p>Semantische Elaboration: differenzierte und vielfältige Klärung der Wortbedeutung</p> | <p>– verbale Klärung des Zielwortes unter Verwendung von Bildern und Skizzen <i>Demokratie ist eine Herrschaftsform. In einer Demokratie wählen die Bürger, wer in den nächsten Jahren den Staat regiert. Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen. Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes.</i></p>  |
| <p>Phonologische Elaboration: differenzierte und vielfältige Durchdringung der Wortform</p> | <p>– Bedeutungsverknüpfungen herstellen (Semantische Relationen) Oberbegriff: Herrschaftsform Nebenordnung: Monarchie, Diktatur, Ochlokratie, Oligarchie Unterordnung: direkte Demokratie, indirekte Demokratie</p> <p>– Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der unterschiedlichen Herrschaftsformen</i></p> <p>– Assoziationen zum Zielwort sammeln <i>Mitbestimmung, Wahl, SMV, Klassensprecher etc.</i></p> <p>– hochfrequente Verwendung des Zielwortes im Kontext durch die Lehrkraft</p> <p>– hochfrequente Verwendung des Zielwortes durch die Schülerinnen und Schüler</p> |
| | <p>– Silbisch gegliedertes und gedehntes Sprechen <i>De – mo – kra – tie</i></p> <p>– Verwendung des Zielwortes mit Artikel <i>die Demokratie</i></p> <p>– Hinweise auf orthografische Besonderheiten <i>Schreibung von Demokratie mit <ie></i></p> <p>– Bestimmung der Anzahl der Laute <i>[D e m o k r a t i] hat neun Laute</i></p> <p>– Verschriftung des Zielwortes durch die Schülerinnen und Schüler <i>mit dem Finger auf den Tisch schreiben, ins Heft schreiben und mitsprechen</i></p> |

Unterstützung des Sprachverständnisses

Kinder und Jugendliche mit Sprachverständnisstörungen erkennen ihre eigenen Verständnisprobleme oftmals nicht. Sie nutzen Informationen aus dem Kontext und interpretieren, was gemeint sein könnte. Durch diese meist wirkungsvolle Kompensationsstrategie bleiben Sprachverständnisstörungen oftmals unentdeckt. Bei Verdacht oder bereits diagnostizierten Sprachverständnisstörungen kann durch folgende Methoden auf das beeinträchtigte Sprachverständnis Rücksicht genommen werden:

| | |
|--|---|
| Visualisierung | <ul style="list-style-type: none"> – Strukturierung der Inhalte durch Medien – Transparenz des Stundenverlaufs, indem dieser auch den Schülerinnen und Schüler schriftlich gezeigt wird – z. B. Zielangabe an der Tafel notieren – schriftliche, strukturierte Fixierung aller Arbeitsaufträge <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Lies den Text durch.</i> 2. <i>Unterstreiche, was eine Demokratie ausmacht.</i> 3. <i>Schreibe eine Rede für das Schülerforum, warum es zwei Schülersprecher gibt. Die Grundlage dazu ist der Text.</i> |
| verbale Strukturgebung | – schwierige Sachverhalte als wörtlichen Lehrervortrag planen und ausarbeiten |
| Schriftsprache | – Flüchtigkeit der Lautsprache durch Schrift zeitlich überdauernd darstellen |
| nonverbale Kommunikationsmittel | <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsbegleitendes Sprechen – Einsatz gezielter Gebärden, die sprachbegleitend eingesetzt werden und als zusätzlicher Informationskanal dienen können (insbesondere im Fremdsprachenunterricht) |
| Textoptimierung | <ul style="list-style-type: none"> – in der Modalität der Schriftsprache gilt es folgende Punkte zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> • kurze, wenig verschachtelte Sätze • Einhaltung der Ereignisreihenfolge • angemessene Schriftgröße • Formatierungshilfen (z. B. Absätze, Nummerierungen, Zwischenüberschriften, Markierung unbekannter Begriffe) • Markierung der Kernaussage (z. B. zentrale Begriffe am Seitenrand) |
| Strategiearbeit (Monitoring des Sprachverstehens) | <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau einer Haltung: Verständnisfragen und damit einhergehende Unterbrechungen sind zu implementieren („Wer fragt, gewinnt!“) <ol style="list-style-type: none"> 1. Erkennen des „Nicht-Verstehens“ von Wörtern, Sätzen und Inhalten 2. Reaktion auf „Nicht-Verstehen“ <ul style="list-style-type: none"> • eigene Recherche • Mitschüler und Mitschülerinnen sowie Lehrkraft fragen |
| Verständnisüberprüfung | <ul style="list-style-type: none"> – destruktiv sind Fragen wie „Hast du es verstanden?“, „Weißt du jetzt alles?“, „Gibt es noch Fragen?“ – Konstruktiv sind konkrete und gezielte Fragen (Faktenfragen und Inferenzfragen), um das Sprachverständnis fortlaufend zu überprüfen und gegebenenfalls einen Begriff oder Sachverhalt erneut zu erörtern <i>„Woher stammt das Wort Demokratie?“</i>, <i>„Was bedeutet Demokratie?“</i>, <i>„Wen wählen die Bürger?“</i>, <i>„Warum lebst du gerne in einer Demokratie?“</i> |
| „Wörter der Stunde“ (Sicherung der Schlüsselwörter der Stunde) | <ul style="list-style-type: none"> – Lehrkraft notiert die zentralen Begriffe (z. B. Aggregatzustand, diffundieren) sowie die eingesetzten Arbeitstechniken (z. B. Tabelle erstellen, schematische Zeichnung erstellen) der Stunde – zentrale Begriffe im Fremdsprachenunterricht <i>l'amitié franco-allemande, la relation, fragile, la guerre</i> – Schülerinnen und Schüler notieren die gesammelten Begriffe in einem „Heft der Wörter“ |